

# ARMENIEN

## Intensiv

Studienreise durch Geschichte und Gegenwart  
an der Kulturgrenze zwischen Europa und Asien



### Reisetermine (Gruppe):

26.05. – 09.06.2012

06.10. – 20.10.2012

### Reisepreis (Gruppe):

ab Zürich: CHF 4230.— / ab Deutschland: EUR 3390.—

### Individualreise ab 2 Personen:

ab Zürich: CHF 5190.— / ab Deutschland: EUR 4180.—

# INDO ORIENT TOURS

**Armenien** - ein unbekanntes Land jenseits der schneebedeckten kaukasischen Riesen, zerklüftet, steinig und uralte. Ein Land das wie kein anderes dieser Region genau zwischen der geographischen, politischen und wohl auch kulturellen Grenze zwischen Europa und Asien, zwischen Christentum und Islam liegt. Die faszinierende Kultur des armenischen Volkes präsentiert sich Ihnen als eine zwar orientalische, aber tief christliche.

Armenien war der erste christliche Staat der Welt - Im Jahre 301 nahm König Tiridates das Christentum an. Die Fussstapfen der frommen Mönche führten vom Ararat-Tal bis weit in undurchdringliche Wälder über steile Felswände in versteckte Orte, die in ihrem Dornröschenschlaf nur darauf warten, von Ihnen entdeckt und bestaunt zu werden. Winzige steinerne Kirchen, spektakulär über Schluchten thronende Klosterburgen, steinerne Kreuze in den grünen Ebenen sind die Zeugen einer christlichen Tradition, die ihresgleichen sucht.

Die Reise führt Sie zu den wichtigsten historischen und religiösen Stätten Armeniens, begleitet Sie von dem Beginn des armenischen Christentums in der Ararat-Ebene bis in die versteckten Klosterakademien des bewaldeten Nordens.

Auch wird die Enklave Berg-Karabach im Süden von Armenien besucht. Seit 1994 sehen sich die Menschen in Berg-Karabach, der armenischen Enklave in Aserbeidschan, nach einem Ende ihrer Isolation. Heute bezeichnet sich Berg-Karabach als unabhängiger Staat, ist aber von keinem Land der Welt anerkannt, nicht einmal von Armenien, das jedoch engste Beziehungen zu ihm unterhält.

In Armenien herrscht trockenes, kontinentales Klima. Als Reisezeit empfehlen wir Ihnen: Ende April bis Mitte Juni und Mitte September bis Mitte Oktober. Der Herbst kann aber bis Anfang November angenehm warm sein, ausser die Passstrassen werden dann wegen der ersten Schneefälle nicht mehr befahrbar sein. Die Sommermonate sind in allen Landesteilen sehr heiss, aber trocken, besonders im Ararat-Tal.

#### **Die Indo Orient Tours Armenien Reise überzeugt mit folgenden Pluspunkten:**

- Zur besten klimatischen Reisezeit
- Unterkunft in den bestmöglichen Hotels vor Ort oder landestypisch
- Vollpension
- Kleingruppe
- Zu allen UNESCO Weltkulturerbestätten Armeniens wie das Kloster Haghpat und Sanahin, Kathedrale Etschmiadsin und Arch, Stätte Zvartnots wie auch das Kloster Geghard.
- Besuch des heiligen Zentrums aller Armenier, Etschmiadsin an einem Sonntag und Möglichkeit zur Teilnahme an einer Sonntagsmesse mit dem einmaligen Kirchenchor.
- NEU: seit Oktober 2010 führt die längste Seilbahn der Welt (5,7 km) zum Kloster Tatev, welche Ihnen eine mühsame Anfahrt erspart!



**Reiseroute (14 Tage) : Zürich / Deutschland – Eriwan – Etschmiadsin – Eriwan – Amberd – Oshakan – Ashtarak – Eriwan – Khor Virap – Noravank – Goris – Tatev – Stepanakert – Berg-Karabach-Tour – Selim Pass – Sewansee – Dillijan – Haghartsin – Goshavank – Dzoraget – Haghpat – Sanahin – Gyumri – Talin – Arutch – Eriwan – Garni – Geghard – Eriwan – Zürich / Deutschland**

## **REISEPROGRAMM:**

### **1. Tag: Zürich – Wien – Eriwan**

19:55 Uhr Abflug mit Austrian Airlines nach Wien

21:15 Uhr Ankunft in Wien

22:20 Uhr Weiterflug nach Eriwan

### **2. Tag: Eriwan – Etschmiadsin – Zvarthnots – Eriwan**

04.35 Uhr Ankunft in Eriwan

Nach Ihrer Ankunft Empfang durch den Agenten und Transfer zum Hotel.

Fahrt zum Zentrum der armenischen Religion, Etschmiadsin. Die in alle Welt verstreuten Armenier pilgern zu den sehenswerten Sakralbauten der Hripsime-Kirche (typischste und charakteristischste aller armenischen Kirchen) und der Etschmiadsin Kathedrale (UNESCO - Kulturdenkmal). Sie erleben hier eine beeindruckende armenische Sonntagsmesse, die u.U. vom Katholikos, dem höchsten Repräsentanten der armenischen Kirche geleitet wird. Die armenische Kirchenmusik, sowie deren Männer- und Frauenchor bieten beim Gottesdienst ein ganz besonders eindrucksvolles Hörerlebnis.

Anschliessend Besichtigung der Palastkirchenruine von Zvarthnots aus dem 7. Jahrhundert und Rückkehr nach Eriwan zum Mittagessen. Bummel durch den Floh- und Strassenkunstmarkt, welcher nur am Wochenende stattfindet.

Übernachtung in Eriwan

### **3. Tag: Eriwan – Amberd – Oshakan – Ashtarak – Eriwan**

Ganztagesausflug in die Provinz Aragatsohn. Fahrt zur Festung Amberd aus dem 11. Jahrhundert, die auf einem uneinnehmbaren Plateau zu Füßen des 4090 m hohen Aragats errichtet wurde. Danach geht die Fahrt nach Ashtarak zur Karmavor-Kirche weiter, die wohl liebenswerteste Kirche Armeniens. In ihren kleinen Abmessungen wirkt sie wie ein Spielzeugkirchlein. Mittagessen in Ashtarak. Fortsetzung der Fahrt nach Saghmosavankh: Der Name des Klosters (13. Jh.) kommt vom armenischen Wort für Psalm, denn in seiner Blütezeit wurden im berühmten Skriptorium vor allem Psalterien geschrieben. Dieses Psalmenkloster ist eine in sich geschlossene Anlage und ein hervorragendes Beispiel der typischen kompakten armenischen Klosterbauweise. Danach besichtigen Sie das Kloster Ovanavank. Das Kloster wurde im Wesentlichen während des 13. Jahrhunderts am Rande des Dorfes errichtet. Vermutlich war zur damaligen Zeit der Abgrund noch nicht so nahe an das Dorf herangerückt (Erdbeben).

Zurück in Eriwan kosten Sie den berühmten armenischen Cognac dort, wo er gebrannt wird: Besuch der armenisch-französischen Cognac-Fabrik.

Übernachtung in Eriwan.

### **4. Tag: Eriwan**

Besichtigungstour durch Eriwan mit einem Halt auf dem höchsten Berg, dem Monument-Park, welcher einen interessanten Panoramablick auf die Stadt bietet. Anschliessend Besuch des „Nationalen Historischen Museums“. Weiterfahrt zur Ausgrabungsstätte der urartäischen Festung Erebuni (782 v. Chr.), in deren Stadtmauer eine „Geburtsurkunde“ in Keilschrift aus dem 8. Jh. v. Chr. eingemauert ist. Nach dem Mittagessen Besuch des Genozid-Mahnmals „Tsitsernakaberd“ auf dem Berg und des Museums, welches an den Völkermord von 1915 erinnert.

Übernachtung in Eriwan.

### **5. Tag: Eriwan – Khor Virap – Noravank – Goris**

Nach dem Frühstück fahren Sie in Richtung Süden. Der Weg führt Sie von Eriwan durch die fruchtbare und grüne Ararat-Ebene zum Kloster Khor Virap, das übersetzt „tiefe Grube“ bedeutet. Hier hat die geistliche Geschichte Armeniens angefangen, als die Armenier als erstes Volk im Jahre 301 das Christentum als Staatsreligion angenommen hatten. Sie können in das Verlies hinuntersteigen, wo Gregor der Erleuchter aufgrund seines Bekenntnisses zum christlichen Glauben 15 Jahre lang vom armenischen König eingekerkert worden war, bevor er zum Missionar Armeniens wurde: Einzigartiger Ausblick auf das jenseits der türkischen Grenze liegende "heilige Bergmassiv" der Armenier, den grossen und kleinen Ararat. Eine abwechslungsreiche Fahrt führt Sie über gut ausgebaute Gebirgsstrassen in den Süden zum Kloster Noravank, welches im 12.-14. Jh. Sitz der Bischöfe von Sjunik war. Dieses steht in völliger Einsamkeit auf einer Erhöhung am Ende der Schlucht, welches im warmen Licht der untergehenden Sonne kaum vom rötlichen Gestein seiner Umgebung zu unterscheiden ist. Picknick in einem gemütlichen Felsenkeller oder in freier Natur.

Fahrt über Sisan nach Zorakarer – Karahunj, dem armenischen „Stonehenge“, der ersten megalithischen Sternwarte der Welt und weiter nach Goris.

Übernachtung in Goris.

### **6. Tag: Sisan – Tatev – Khndzoresk – Shushi – Stepanakert**

Nach dem Frühstück Fahrt in das nahe gelegene Khndzoresk, ein altes Höhlendorf mit einer Unzahl von grossen und kleinen Höhlen, das nur selten besichtigt wird. Die ehemaligen Wohnungen sind in den weichen Tuffstein gehauen. Auch heute noch werden einige Höhlen als Ställe benutzt. Anschliessend Fahrt zum pittoresk gelegenen Tatev-Kloster (9.-13. Jh.), eine Perle armenischer mittelalterlicher Kultur und Architektur über dem Vorotan-Tal. Die Gondeln schweben in elf Minuten über die malerische Worotan-Schlucht bis zum Kloster.

Nach dem Mittagessen fahren Sie nach Berg-Karabach. Die Reise geht durch den Latschinsk-Korridor, der Armenien mit der Enklave verbindet. Heute besichtigen Sie noch Shushi, die alte Hauptstadt und Höhenkurort von Karabach (13 Kilometer entfernt von Stepanakert) und sehen hier das Befreiungs-Monument „Tank“, danach Besichtigung der Erlöser-Kazanchetsots Kirche (1887).

Übernachtung in Stepanakert.

### **7. Tag: Berg-Karabach**

Am Vormittag unternehmen Sie einen Ausflug zu dem 1967 errichteten Monument „Tatik Papik“, was Grossmutter und Grossvater bedeutet und eine wichtige symbolische Bedeutung für Berg-Karabach hat. Danach fahren Sie weiter zu dem im Khanchen-Tal gelegenen Gandzasar-Kloster. Schon von weitem ist das 1216 gegründete Kloster in seiner exponierten Lage zu erkennen.

Nach dem Mittagessen besichtigen Sie Stepanakert, mit dem Revival Square, dem Denkmal für die gefallenen Soldaten von Karabach und einem Bummel über einen sehr ursprünglichen Markt.

Übernachtung in Stepanakert.

### **8. Tag: Stepanakert – Selim Pass – Sewansee**

Fahrt von Stepanakert zum Tanahat-Kloster in Gladzor. Auf der Weiterfahrt machen Sie Halt auf dem Selim-Pass zum Mittagessen. Danach geht es weiter zum Sewansee, auf dem Weg besichtigen Sie eine Karawanserei, welche an die Wichtigkeit dieses alten Handelsweges erinnert. In Noraduz begegnen Ihnen auf einem der schönsten Friedhöfe fast 1000 Kreuzstein-Stelen (13. Jh. – 17 Jh.) mit einer grossen Vielfalt an Motiven. Weiterfahrt entlang des Sewan-sees, der blauen Perle Armeniens. Mit seinen 78 km Länge und 56 km Breite ist er einer der höchstgelegenen Seen der Welt mit 1900 Metern Seehöhe.

Übernachtung in Sewan.

### **9. Tag: Sewansee – Dilijan – Haghartsin – Goshavank – Dilijan**

Am Morgen Besichtigung der Kirchen auf der Sewan-Halbinsel, welche trockenen Fusses zu erreichen sind, seit der See für die unter chronischem Wassermangel leidende Landwirtschaft und zur Stromerzeugung ausgebeutet wird. Die beiden Kirchen und die Ruine aus dem 8. Jh. drängen sich auf dem exponierten Hügel. Weiterfahrt ins malerische und vom typischen armenischen Landhausstil geprägte ehemalige Kurortgebiet von Dilijan zum Mittagessen. (Nach Möglichkeit Besuch der Kinder-Kunstschule in Dilijan.)

Danach Weiterfahrt zum Kloster Goshavank, das im 13. Jh. Mittelpunkt des armenischen Geisteslebens war. Eindrucksvoll erhebt es sich am Abhang eines Berges hoch über dem Agstew-Tal. Weiter besichtigen Sie das einsam gelegene Kloster Haghartsin (10.-13. Jh.), dessen besonders schönes Refektorium Sie nach einem kurzen Waldspaziergang erreichen.

Übernachtung in Dilijan.

### **10. Tag: Dilijan – Dzoraget – Haghpat – Sanahin – Gyumri**

Vier grosse Flüsse bilden die charakteristische Landschaft dieser nordöstlichen Provinz Armeniens. Eine fruchtbare, waldreiche Landschaft, welche die Einheimischen, um die Stadt Alawerdi, auch als die Armenische Schweiz bezeichnen. Im Schutze der dichten Wälder entstand hier eine ganze Reihe der bedeutenden Klosterakademien Armeniens.

Fahrt entlang des rauschenden Flusses Debed, mit Abstecher zur Odzuner Basilika aus dem 6. Jh., bis hoch über die Schlucht zum Kloster von Haghpat (UNESCO-Kulturdenkmal), mit schönstem Bergpanorama. Ganz in der Nähe befindet sich auch das Kloster Sanahin mit seiner Muttergotteskirche. Ideal für Spaziergänge durch das weitläufige Areal bis zum grossen Friedhof und verschiedenen Mausoleen.

Spätnachmittag Fahrt nach Gyumri und Übernachtung in Gyumri.

### **11. Tag: Gyumri – Harich-Marmaschen – Gyumri**

Gyumri ist mit 130'000 Einwohnern die zweitgrösste Stadt Armeniens. Die heutige Stadt entstand bei einer 1837 gegründeten russischen Festung. Sie teilte die wechselnden Schicksale Armeniens. Von 1840 bis 1924 hieß sie Aleksandropol und während der Zugehörigkeit zur Sowjetunion von 1924 bis 1991 Leninakan. Am 7. Dezember 1988 erschütterte ein schweres Erdbeben (Erdbeben von Spitak) die Region Lori im Norden, bei dem 25.000 Menschen ums Leben kamen. Neben der Stadt Spitak, die nahezu vollständig zerstört wurde, wurden Gyumri sowie viele umliegende Dörfer schwer beschädigt. Die Arbeitslosenrate ist seit dieser Zeit sehr hoch. Trotzdem sagen seine Bewohner "in Gyumri ist alles besser als in Yerevan!". Trotz Erdbeben beeindruckt die Stadt mit schönen Bürgerhäusern, grazilen Holzbalkons, engen Gassen und dem sehenswerten Museum für Volksarchitektur sowie mit seinem Stadtleben.

Nach dem Mittagessen Fahrt auf eine Hochebene, auf welcher das Kloster Marmaschen liegt, aus rötlichem Stein gebaut und von saftigen Wiesen umgeben.

Rückfahrt nach Gyumri zur Übernachtung.

### **12. Tag: Gyumri – Thalín – Arutch – Eriwan**

Auf der Rückfahrt Richtung Süden durch das weite Arax-Tal nach Eriwan bieten sich interessante Zwischenstopps an, z.B. bei der prachtvollen Kathedrale von Thalín und der Kirche Astvatsatsin beide aus dem 7. Jahrhundert und in Arutch, wo die grosse Basilika aus dem 7. Jh. und die Ruinen einer mittelalterlichen Karawanserei auf die lange Geschichte der hier verlaufenden Handelswege hinweisen. Nach dem Mittagessen Besichtigung der Mughni Kirche.

Übernachtung in Eriwan.

### **13. Tag: Eriwan – Garni – Geghard – Eriwan**

Nach dem Frühstück Fahrt nach Garni, welches Sommersitz der armenischen Könige war und wegen des einzigen im Kaukasus erhalten gebliebenen hellenistischen Tempels (1. Jh.) berühmt ist. Weiterfahrt bis ans Ende der Azat-Schlucht nach Geghard: Besichtigung des am Ende einer Schlucht gelegenen Höhlenklosters, einer der bedeutendsten Wallfahrtsstätten Armeniens. Die Kirchen sind zum Teil aus dem Fels gehauen und sind nach aussen nicht zu sehen.

Rundherum sieht man die in den Fels gehauenen Höhlen, welche früher die Mönchszellen waren. An Wochenenden haben die Priester hier viel zu tun, weil viele Menschen gesegnet, getauft oder getraut werden wollen. Man bringt seine Opfertiere, segnet das Salz, welches man ihnen zum Essen gibt und schlachtet diese dann gleich hinter der Klostermauer. Nach Möglichkeit Chorkonzert. Vor den Klöstern werden immer wieder feine Walnusskuchen sowie, getrocknete Früchte und viel Eingemachtes angeboten (unbedingt die Walnuss-Marmelade probieren). Rückfahrt nach Eriwan und Halt zum Mittagessen in einem kleinen Dorf, wo Sie der traditionellen „Lavash“-Brotzubereitung zusehen und natürlich auch probieren können mit frischem selbstgemachtem Honig-Joghurt.  
Übernachtung in Eriwan.

#### **14. Tag: Eriwan**

Nach dem Frühstück Besuch der weltweit reichsten armenischen Handschriftensammlung im Matenadaran-Museum, wo die Handschriften des Mittelalters gesammelt, erforscht und gepflegt werden. Danach geht es über den Fruchtmarkt „Pag Shuka“ weiter zum Besuch des Paradjanow-Museums am Rande der Hrazdan-Schlucht in Eriwan. Sergej Paradjanow (1924-1990) war und ist berühmt als Filmemacher und Künstler. Seine Collagen und Skulpturen, seine Gefängnis Kollektion, die verzierten Hüte und weitere Kunstwerke seiner blühenden Fantasie bezeugen aber immer wieder seine antikommunistische Haltung, wegen welcher er auch einige Jahre im Gefängnis einsitzen musste. Nach dem Mittagessen habe Sie Zeit zur freien Verfügung und für letzte Einkäufe.

Abschieds-Dinner und Übernachtung in Eriwan.

#### **15. Tag: Eriwan – Wien – Zürich**

03:30 Uhr Transfer zum Flughafen

05.25 Uhr Abflug nach Wien

06.05 Uhr Ankunft in Wien

06:55 Uhr Weiterflug nach Zürich

08.15 Uhr Ankunft in Zürich

07:00 Uhr Weiterflug nach Frankfurt

08.35 Uhr Ankunft in Frankfurt

*Programm- und Flugänderungen sind nicht vorgesehen, aber möglich und vorbehalten.*

**Freizeit in Eriwan:** Eriwan lädt auch abends zum Verweilen ein. Viele Kaffees an den Boulevards und in den Parkanlagen offerieren guten armenischen Kaffee, Bier oder feine frische Fruchtsäfte sowie Snacks. Die Armenier bummeln gerne auch abends durch die Strassen und die Shops sind oft bis spät abends offen. Die Lage des Hotels ist zentral, damit Sie jederzeit auch direkt vom Hotel die Innenstadt besuchen können

**Essen:** Ausserhalb von Eriwan gibt es nicht viele Restaurants. Auch als Kleingruppe muss man sich meist anmelden, da die Küchen nicht über einen grossen Lebensmittelvorrat verfügen. Aus diesem Grunde haben wir bei diesem Programm Vollpension eingeplant.

**Individuelle Verlängerung:** Armenien-Reisen können auch ausgedehnt werden oder in Kombination mit Georgien und Aserbaidschan sehr gut organisiert werden: Falls Sie Lust haben, ihre Reise zu verlängern, auch wenn es nur 1-2 Tage in Eriwan sind, wir „massschneidern“ gerne ein exklusives Angebot nur für Ihre Wünsche.

## LEISTUNGEN

### Inbegriffen sind:

- Linienflüge ab/bis Zürich / Frankfurt über Wien mit Austrian Airlines, Economy Klasse
- Transfers, Fahrten und Besichtigungen (im Reisebus bei Gruppe, Personenwagen bei Individualreisenden)
- Alle Unterkünfte im Doppelzimmer
- Vollpension
- Lokaler deutschsprechender Reiseführer
- Alle Besichtigungen und Eintritte gemäss Programm
- Visagebühr für Berg-Karabach
- Versicherungsschein von INDO ORIENT TOURS GmbH / Schweizer Reisegarantie

### Nicht inbegriffen sind:

- Getränke, Trinkgelder sowie persönliche Ausgaben
- Abflugtaxen ab Flughafen in Eriwan (10'000 AMD = ca. CHF 30.--)
- Obligatorische Annullierungskostenversicherung und persönliche Versicherungen
- Visum für Armenien

**Mindestteilnehmerzahl Gruppe:** ab 10 Personen

**Individuell** ab 2 Personen

**Einzelzimmerzuschlag:** CHF 730.– / EUR 610.–

### Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH

Weinbergstrasse 102, 8006 Zürich

Tel. +41 (0)44 363 01 04, Fax. +41 (0)44 362 51 07

Mail: [info@indoorient.ch](mailto:info@indoorient.ch) / [www.indoorient.ch](http://www.indoorient.ch)

Es gelten die [Reisebedingungen](#) von INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich.

**Reiseanmeldung**